

Für und Wider wurde erwogen, viele Fragen erhielten eine Antwort.

„Nun haben Sie eine Kostprobe bekommen, wie unser Staatsrat arbeitet. In enger Verbundenheit mit den Werktätigen berät er, wie die Arbeit verbessert und das Leben schöner werden kann“, sagte Walter Ulbricht zum Schluß.

Damit wurde allen Partei- und Staatsfunktionären der neue Arbeitsstil demonstriert, der notwendig ist, wenn durch neue Entwicklungen in den Produktionsverhältnissen neue Probleme der Leitung herangereift sind. Zuerst ging Walter Ulbricht zu den Werktätigen, beriet mit ihnen, hörte sie ruhig an, wenn sie ihm von ihren Sorgen oder Unklarheiten sprachen, diskutierte mit ihnen, was sie noch nicht richtig verstanden, überzeugte sie durch sachkundigen und freundschaftlichen Rat. Dann machte er auf einem großen Bauernforum den Partei- und Staatsfunktionären des Kreises am Beispiel ihrer nächsten Umgebung anschaulich, wie die Arbeit gemeinsam mit der Bevölkerung organisiert werden muß.

Knapp zwei Monate später sprach Walter Ulbricht auf dem VI. Deutschen Bauernkongreß in Rostock zu den Genossenschaftsbauern aus der ganzen Republik. Wer genau hingehört hat, der entdeckte in vielen seiner prinzipiellen Ausführungen die Schlußfolgerungen aus dem Besuch in der Wische, die ebenso auf alle anderen Genossenschaften zutrafen.

„Wenn ich sage, das Jahr 1961 soll das Jahr der guten genossenschaftlichen Arbeit werden, so heißt das vor allem auch, daß in den LPG Typ I die genossenschaftliche Zusammenarbeit entwickelt wird, daß die gemeinsame genossenschaftliche Arbeit jedem Bauern und jeder Bäuerin in Fleisch und Blut übergeht. Die besonders wichtige Form gemeinsamer genossenschaftlicher Arbeit ist die Arbeit in den Brigaden.“

Der Zusammenschluß kleinerer LPG Typ I, die große Aufgabe der Jugend bei der Umgestaltung ehemals rückständiger Dörfer, die Rolle der Technik und der neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft

— all das fand nun hier seine Verallgemeinerung, wurde angewandt für die gesamte Republik.

★

Die kleine Gemeinde Gornsdorf im Erzgebirge ist auf keiner Autokarte verzeichnet. „Aber ich habe Ihren Ort trotzdem gefunden“, sagte Walter Ulbricht, als er der Einladung in das Elektrogeräte-
werk Gornsdorf gefolgt war. Dieser Betrieb ist keiner von den Industriegiganten, er gehört vielmehr zu den kleinen und mittleren Betrieben, die es in fast jedem Ort gibt und die oftmals zuwenig beachtet werden. Warum kam der Vorsitzende des Staatsrates gerade hierher?

„Der Staatsrat kann sich nicht nur mit den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemen der großen Städte und Betriebe befassen“, sagte Walter Ulbricht. „Er käme dabei in Gefahr, wesentliche ökonomische, politische und kulturelle Fragen einseitig zu lösen und große Potenzen an schöpferischer Arbeit unberücksichtigt zu lassen.“

Auch dies ist ein Wesenszug im Arbeitsstil des Genossen Walter Ulbricht: Aus dem scheinbar Nebensächlichen das Wesentliche herauszulesen, das Neue, Typische überall zu finden. Das Wesentliche in Gornsdorf war die schöpferische Tätigkeit der sozialistischen Arbeitsgemeinschaften, die den wertvollen Rohstoff Kupfer, der beim Ätzen gedruckter Schaltungen bisher verloren ging, durch neue Verfahren zurückgewinnen. Auf diese Weise tragen die Gornsdorf er mit dazu bei, unsere Republik vor den Störversuchen westdeutscher militaristischer Kreise zu sichern. Eine dieser Arbeitsgemeinschaften ist aus einem Zirkel zum Studium der „Presse der Sowjetunion“ hervorgegangen. Ein Zufall? Etwas Nebensächliches? Alles andere als das.

„So muß das überall werden: Die fortgeschrittenen Erfahrungen der Sowjetunion auswerten und darauf gestützt eigene schöpferische Leistungen vollbringen — das ist ausschlaggebend dafür, daß wir das Weltniveau erreichen“, sagte Walter Ulbricht. Sehr eingehend erkundigte er sich, ob es auch in anderen Betrieben solche Zirkel zum Studium der